

Guatemala Stadt – Ende August 2020

Notizen eines deutschen Anwalts in

Guatemala (60)

2019. Ein kühler Dezembertag in Kolumbien. In Bogotá klingelt das Telefon. „Álvaro, Samuel ist tot!“ sagt eine Stimme; sie könnte von Präsident Duque sein. „Abgestürzt, in Guatemala.“ „Haben sie ihn identifiziert?“ fragt Uribe nervös. „Nein, Gott sei Dank; aber jetzt weißt Du Bescheid“. Samuel Niño Cataño war Pilot von beiden und er kannte wohl eine Menge ihrer Geheimnisse. Im Dezember stürzte er im Petén beim Drogentransport ab; Guatemala bestätigt seine Identität bis heute nicht, die kolumbianische Presse jetzt aber im August.

Der Anruf stammt aus einem Drehbuch für einen Polit-Drogenthriller, das ich gerne schreiben würde. Erinnern wir uns: Uribe ist Erzfeind des ehemaligen Chefs der CICIG, Iván Velásquez, der in Kolumbien gegen Uribe u.a. wegen seiner Verwicklung in Korruption und paramilitärische Umtriebe ermittelte. Er war in den letzten Jahren ständig in Guatemala, auf Einladung des CACIFs und ihm nahestehender Stiftungen; er war Haus- und Hofzeuge des Systems gegen die CICIG und Velásquez. Am 4. August nun wurde er in Kolumbien verhaftet und sitzt in Hausarrest u.a. wegen Verdachts der Erpressung eines Zeugen in einem dieser Prozesse um die Paramilitärs. Zu allem Übel für ihn wurde Velásquez in einem Parallelprozess jetzt auch noch eine Entschädigung durch die Regierung und den Geheimdienst DAS zugesprochen, wegen der u.a. von Uribe gegen ihn betriebenen Diffamierungskampagnen. Hier, in Guatemala, war dieses Detail, das Motive und Hintergründe von Uribes Agieren beleuchten könnte, natürlich

kein Thema, wie auch nicht seine Nähe zu Samuel.

Das Drehbuch geht weiter, wieder ist es Dezember 2019, diesmal in einem Gefängnis in New York: Mario Estrada, 2019 noch Kandidat der UCN für die Präsidentschaftswahlen, unterschreibt eine Vereinbarung mit der Staatsanwaltschaft. Er verflucht immer noch den Tag, an dem er auf diese verdammten DEA-Agenten reinfiel, die Sinaloa-Kartell spielten. Auch Baldizón, Kandidat und 2015 Favorit der Wahlen für LIDER, hat vor einigen Monaten ein ähnliches Dokument unterschrieben und war mit gut vier Jahren davon gekommen. Bei Estrada werden es schliesslich 15 Jahre sein; zufrieden ist er damit nicht, zumindest ist aber garantiert, dass seine verunglückten Mordaufträge und andere Drogengeschäfte aussen vor bleiben. Er lehnt sich zurück; jetzt sind andere dran. Wie Baldizón hat er geredet, Namen genannt, dazu Drogengeschäfte, Geldwäsche... Einige hat er allerdings geschont, er könnte sie noch brauchen.

Guatemala: Einige Monate später, im August 2020, legt Staatsanwalt Sandoval sein Handy zur Seite. Gerade hat er auf dem Display von einer neuen Strafanzeige gegen sich lesen müssen. Er zählt sie schon lange nicht mehr; sie hassen ihn. Er ist der Kopf der FECL, die auch ohne die CICIG versucht, gegen den Strom zu schwimmen. Er und seine KollegInnen sind allein; er macht sich keine Illusionen über die 8. Etage, in der seine Chefin, die Generalstaatsanwältin sitzt.

Das Handy klingelt. Die Botschaft der USA kündigt die Übermittlung von Dokumenten aus einer Strafsakte des FBI an; sie basieren auf den Aussagen eines Undercover-Agenten, der wiederum einen sogenannten „Ex-Politiker“,

einen „Narco“ und einen „Banker“¹ zitiert; alle sind aus Guatemala, sitzen in den USA ein und haben geredet. Die Dokumente schliessen Anklage und internationalen Haftbefehl gegen Acisclo Valladares Urruela ein, wegen Geldwäsche u.a. von Drogengeldern. Sandoval ruft „seinen“ Haftbefehl gegen Valladares von Januar auf seinem Notebook auf und fängt an zu vergleichen....

Rückblende, sieben Monate vorher: Wir sehen Valladares, kurz zuvor noch Wirtschaftsminister von Jimmy Morales, mit Vater und Mutter vor der kolumbianischen Botschaft in Guatemala. Sie begehren lauthals Eingang und einmal eingelassen, wollen sie Asyl für den Sohnemann; sie rechnen mit einem Haftbefehl der FECI in den nächsten Tagen. Papi ist seit Jahren Homeoffice-Botschafter Guatemalas „in London“² und sattsam bekannt. Er hat in vielen öffentlichen Funktionen auch noch die schmutzigsten Details des Systems gewaschen. Wider allen Erwartens – und trotz bester Verbindungen zum kolumbianischen Regime – komplimentiert der Botschafter sie raus. Sein Chef Duque will keine Komplikationen; schon gar nicht jetzt, nach dem Absturz von Samuel mit einem Flieger voller Drogen...

Kurz nach dem Besuch bei der Botschaft erreicht Sandoval den erwarteten Haftbefehl gegen Valladares, aber der ist schon weg. Jetzt, im August, suchen ihn auch die Gringos, denn auch denen wird es jetzt ohne CICIG wohl zu bunt. So schicken sie Botschaften über das FBI...

¹ Der FBI-Bericht versucht Details zur Identität der Kronzeugen zu vermeiden, aber es ist offenes Geheimnis, dass es der „Politiker“ Baldizón, der „Narco“ Mario Estrada oder sein Assistent Samayorga und der Banker Álvaro Cobar, ex-Direktor der „Kreditbank“, sind.

² Tatsächlich hatte er seit 2011, bei vollen Bezügen, die Erlaubnis Guatemala „in“ London von zu Hause aus zu vertreten.

Das Drehbuch baut Rückblenden ein, die die Vorwürfe gegen Valladares erklären. Zuerst sehen wir ihn 2013 als Generaldirektor beim Kommunikationsriesen TIGO an seinem enormen Schreibtisch. Er liest die Protokolle der von ihm angeordneten Telefonbespitzelung von OppositionspolitikerInnen wie Nineth Montenegro; sie werden später Gegenstand des guatemaltekischen Haftbefehls sein.

Dann, nach einem schnellen Filmschnitt, sehen wir ihn wieder, diesmal in einem dunklen Hinterzimmer; es ist 2013 oder 2014. Er verteilt blaue und schwarze Rucksäcke mit Geld an Abgeordnete. Als Folge verabschieden 96 von ihnen³ 2014 das sogenannte TIGO-Gesetz, mit dem sich der Kommunikationsriese Riesenvorteile im guatemaltekischen Markt sichert; Valladares brauchte Millionen, um das Gesetz durchzubringen. Das Geld stammt aus Korruption und Geldwäsche, aber irgendwann reichte das nicht mehr und mit dem erwähnten Banker wuschen sie auch Drogengelder, um die Rucksäcke zu füllen. Auch nach der Verabschiedung des TIGO-Gesetzes machten sie weiter, wohl auch, als er schon Wirtschaftsminister war. Das sagen der FBI Agent und seine Quellen.

Unser Film zeichnet über 90 Minuten das Gesicht eines völlig verkommenen Staatsgebildes in der Hand einer Clique, für die Wahlen nichts anderes sind, als sich ab und zu etwas neu zu sortieren. Alle leben von diesem System und werden immens reich mit ihm.

Giammattei hat diese Erlaubnis nach dem Vorfall in der Botschaft widerrufen.

³ Vor allem der UNE von Sandra Torres, Lider von Baldizón und Partido Patriota mit Otto Pérez Molina...

Wir werden auch Szenen mit der neuen Regie im Film sehen; gerade in Pandemiezeiten expandieren die „Geschäfte“ wegen der zusätzlichen Milliarden und dem vereinfachten Zugriff auf sie durch Notstandsgesetze⁴. Auch die aktuellen Versuche, das Verfassungsgericht (CC) zu stürzen, passen ins Skript. Alles hängt zusammen, nichts ist Zufall. Und damit es ein Publikumsrenner wird, hat es auch ein paar erotische Szenen: Geschichten vom Liebestaumel von Otto Pérez und Roxana Baldetti im Regierungspalast gibt es genug.

August 2020. Wieder klingelt das Telefon, diesmal auf dem Schreibtisch von Generalstaatsanwältin Porras. Es ist der Anwalt von Alejandro Sinibaldi. Nach Jahren auf der Flucht will Sinibaldi sich stellen. Auch er war Minister, damals, unter Otto Pérez und Roxana Baldetti; auch er wollte Präsident werden, 2016; er war eines der entscheidenden Räder dieses Systems. Sie reden, Sinibaldi will eine garantierte Haftverschonung. Sie verhandeln. Aber bevor wir wirklich verstehen, was sie vereinbaren, blendet die Kamera weich aus.

Am 23.8. stellt er sich tatsächlich. „Ich werde ALLES über die erzählen, die hinter diesem korrupten System stecken“. Die Wahrheit wird er kaum erzählen; er braucht die grossen Familien noch. Allerdings ist der Zeitpunkt seines Auftauchens erstaunlich, denn noch läuft sein Verfahren bei Staatsanwälten wie Sandoval und Richtern wie Gálvez, die nicht Teil des Paktes der Korrupten sind wie die Gesprächspartnerin seines Anwalts im 8. Stock der

Staatsanwaltschaft. Aber vielleicht wurde ja gerade der Wechsel dieser Zuständigkeiten vereinbart...

Es kommt wieder Bewegung in das Thema der Korruption; das ist interessant, aber wohin führt das? Letztlich wird das auch von den Wahlen in den USA abhängen. Auch der Pakt der Korrupten sieht diese Gefahr am Horizont, zumal die US-Botschaft sich im August ausdrücklich und dezidiert auf die Seite der CC stellte und die Umsetzung ihres historischen Urteils bei der Wahl der Richter verlangte. Jetzt und sofort... Aber die die Warnung kommt nicht richtig an. Die Ernennung der Richter, die das Gericht ausdrücklich ausgeschlossen hat, ist wichtiger; unabhängige Richter werden sie auf keinen Fall zulassen. Dann muss eben die CC weg...

Und das Ende des Films? Es ist wenig wahrscheinlich, dass er mit Staatsanwalt Sandoval endet, der bei fröhlicher Hintergrundmusik (Always look on the bright side of life...) auf die aufgehende Sonne und eine bessere Zukunft zugeht. Es könnte auch ein Schluss werden, in dem Sandoval und Gálvez auf die Öffnung des Flughafens warten, um ins Asyl zu gehen. Sie könnten dort die kubanischen ÄrztInnen treffen, die deportiert⁵ werden sollen.

Das Drehbuch wird eben nicht von mir, sondern von der Wirklichkeit geschrieben ... und die wird täglich absurder.

Miguel Mörth

⁴ In den sozialen Netzen, aber auch an Brücken und Häusern taucht jetzt täglich die subversive Frage auf: „Wo ist das Geld?“

⁵ Es hört sich an wie ein sehr schlechter Scherz: Felipe Alejos, Vizepräsident im Kongress, hat am 25.8. die Beendigung der Abmachung gefordert, auf deren Grundlage zurzeit 434 Ärzte, Pflegerinnen und weiteres Gesundheitspersonal aus Kuba seit 1998 in den Gegenden arbeiten, in die kaum ein hiesiger Arzt will. Er sagt, die (geringe) Bezahlung der Ärzte stütze das

kommunistische Regime. Was dahinter steckt ausser ideologischem Stumpfsinn, ist schwer zu sagen, aber diese ÄrztInnen garantieren Leben... gerade in Zeiten der Pandemie. Erinnern wir uns, der Cousin von Felipe ist Gustavo, der inhaftierte Strippenzieher für die Richterwahlen. Auch Felipe ist Gegenstand von Ermittlungen der Staatsanwalt Sandoval, die aber alle vom obersten Gericht gestoppt wurden, das ihm die Immunität bewahrt. Alles hängt zusammen, nichts ist Zufall...